



Um eine Attraktion reicher ist der Dorfplatz von Eubach. Der Brunnen unter der Kastanie plätschert dank des Arbeitseinsatzes der Freiwilligen Feuerwehr seit Sonntag wieder sauberes Quellwasser. (Foto: Brückmann)

DORFBRUNNEN

Nach 100 Stunden plätscherte das Wasser wieder

EUBACH ■ Das gab's wohl auch noch nie in Eubach: Ein Trompetensolo „Am Brunnen vor dem Tore“ mitten in der Nacht um 1 Uhr. Doch die Freude bei den Feuerwehrleuten und wohl auch bei den Eubacher Bürger, die das Schauspiel verfolgten, war so groß, daß sie damit einfach nicht hinterm Berg halten konnten. Seit Freitagnachmittag war die Mannschaft unter Federführung von Wehrführer Karl Schatz am Schaffen, um den kleinen Dorfbrunnen in der Ortsmitte wieder zum Laufen zu bringen. Als der Sonntag eine Stunde alt war, plätscherte es wieder fröhlich in den kleinen Steintrog.

Da ließ sich Henning Kühlborn, Mitglied der Feuerwehrkapelle Altmorschen-Spangenberg natürlich nicht lange von seinen Kollegen drängen und rückte zur Freude aller Helfer und Zuschauer seine Trompete.

Nach drei Jahren Trockenheit hat Eubach jetzt wieder einen Brunnen mit dem Wasser, das einfach dazugehört. 1981 zur 700-Jahr-Feier des Dorfes war der Brunnen vom Steinmetz Norbert Eggemann geschaffen worden, erinnert sich Ortsvorsteherin Isolde Ringelberg. Maskenmotive vom Kloster Haydau hatte er für seine bildhauerische Arbeit als Vorlage genommen, weil sich in Eubach kein passendes Motiv finden ließ.

Früher Gärtchen

Dann sorgte der Brunnen zwölf Jahre für eine beschauliche Stimmung unter der Kastanie, die einst in einem Privatgarten gestanden hatte und um die herum die Eubacher ebenfalls in Eigeninitiative im Jubiläumsjahr ihren Dorfplatz gestaltet hatten. Vor drei Jahren jedoch war das kühle Naß

versiegt, weil das ohnehin knappe Trinkwasser nicht für einen solchen Zweck verwendet werden sollte. Ringelberg: „Das Leitungswasser war einfach zu kostbar.“

Ein trockener Brunnen? Das ließ die Männer, die eigentlich mehr fürs Feuer denn fürs Wasser zuständig sind, nicht ruhen. Schon vor rund sechs Wochen gab's einen Probelauf, bei dem getestet wurde, ob das Gefälle vom Feuerlöschteich bis zu dem kleinen Dorfplatz rund um die alte Kastanie für ausreichenden Druck sorgen würde. Der Test war erfolgreich und die Feuerwehrleute guten Mutes.

Angesichts der fleißigen Eigeninitiative der Eubacher konnte auch der Morschener Gemeindevorstand nicht Nein sagen zum Antrag des Ortsbeirates auf den erforderlichen Materialkostenzuschuß. 800 DM wurden bewilligt und da-

mit der Kunststoffschlauch angeschafft, den die Feuerwehrmänner am vergangenen Wochenende vom Feuerlöschteich bis zum Dorfplatz durch die Kanalrohre schoben.

Von Schacht zu Schacht wurde zunächst ein Seil durchgeschleust und an diesem dann die Kunststoffleitung bis zum Dorfplatz gezogen. Dort mußte dann das Pflaster gehoben, der Brunnen angeschlossen und zum Schluß wieder alles fein säuberlich verlegt werden.

Ein hundred Arbeitstunden hätten die Männer der Einsatzabteilung geleistet, freut sich Isolde Ringelberg, daß mit ihrer Hilfe Eubach wieder einen funktionierenden Brunnen unter der Kastanie hat. Und einen, der umweltfreundlich von den Quellen des Schönewaldes gespeist wird, dazu. Fehlt nur noch das Schild: „Kein Trinkwasser.“ (1)